

## USA: Panzerbrigade nach Europa



**Washington.** Die USA planen, bis zum kommenden Februar eine neue Panzerbrigade nach Europa zu verlegen. Die Brigade werde rotierend nacheinander in verschiedenen osteuropäischen Ländern stationiert sein, teilte das Pentagon am vergangenen Mittwoch mit. Die neu eintreffenden Truppen sollen mit modernstem Equipment ausgestattet werden. Insgesamt hätten die US-Streitkräfte dann drei Heeresbrigaden in Europa stationiert. (eb)

## Myanmar: Neues Staatsoberhaupt



**Naypyidaw.** In Myanmar ist der Wirtschaftswissenschaftler Htin Kyaw am vergangenen Mittwoch offiziell in sein neues Amt als Staatspräsident eingeführt worden. Der Nachfolger von Ex-General Thein hatte Mitte März die Präsidentschaftswahlen gewonnen. Er ist das erste zivile Staatsoberhaupt des Landes seit mehr als 50 Jahren. Thein hatte in den vergangenen Jahren den Übergang des südostasiatischen Landes von der Militärdiktatur zur Demokratie gesteuert. (eb)

## VN-Blauhelmeinsatz im Kongo verlängert



**New York.** Der Sicherheitsrat in New York hat am vergangenen Mittwoch das Mandat der VN-Blauhelmsoldaten in der Demokratischen Republik Kongo um ein Jahr verlängert. Das Gremium rief zugleich dazu auf, in dem Land rasch freie und glaubwürdige Wahlen abzuhalten. Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen sind für November vorgesehen. Die Einhaltung des Zeitplans für die Wahlen ist angesichts der Sicherheitslage im Land fraglich. (eb)

# Moskaus Strategie

Russland setzt auf Desinformation als Mittel der hybriden Kriegsführung.

von Tilman Engel

**Berlin.** Die Worte des lettischen Außenministers Linas Linkevics in Berlin waren deutlich: „Dies ist ein Informationskrieg. Und wir sind dabei, diesen zu verlieren, während wir ihn eigentlich gewinnen sollten“, sagte der Minister bei einer Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) im März vor Vertretern von EU, NATO und des Auswärtigen Amtes. Thema der Veranstaltung: Die Medien- und Propaganda-Politik Russlands im europäischen Informationsraum.

Durch sogenannte Internet-Trolle und politisch gesteuerte Medienkampagnen versucht der Kreml, Medien, Politik und öffentliche Meinung in den westlichen Gesellschaften zu beeinflussen. Auch Deutschland war in der Vergangenheit schon betroffen. Experten rechnen die gezielten Falschmeldungen einer „hybriden Kriegsführung“ zu.

Troll-Beiträge sollen die Kommunikation im Internet steuern und finden sich vor allem in Diskussionsforen. Als Troll wird in diesem Kontext bezeichnet, wer systematisch Diskussionen mit strategisch-einseitigen Beiträgen von einem verdeckten Absender aus beeinflusst, um eine politisch verzerrende Wirkung zu erzielen. Ein Beispiel sind Beiträge, die Russlands Aggressionen in der Ukraine rechtfertigen sollen. Diese Posts kommen

informativ und in attraktiver Verpackung daher, sind jedoch Teil einer ausgeklügelten Strategie: Durch die gezielt platzierten falschen Nachrichten soll das Meinungsbild der Leser nachhaltig beeinflusst werden.

Allein in St. Petersburg arbeiten nach Angaben von DGAP-Experte Stefan Meister 300 Kreml-Trolle an der Verbreitung falscher oder erfundener Informationen über die sozialen Netzwerke. Eines der wichtigsten Instrumente ist das Online-Medienportal „Sputnik“, das in mehr als 30 Sprachen abrufbar ist. Mehrere hundert Mitarbeiter arbeiten dort an der weltweiten Verbreitung der Propaganda-Nachrichten des Kreml. Verantwortet wird das Portal von Russlands staatlicher Nachrichtenagentur Rossiya Segodnya.

Das NATO Strategic Communications Center of Excellence (StratCom COE) in Lettlands Hauptstadt Riga unterscheidet zwischen fünf verschiedenen digitalen Angriffen:

- Verschwörungs-Trolle zielen darauf ab, alles Übel der Welt auf die USA zurückzuführen
- Wut-Trolle schüren Hass und Aggressionen
- Anhang-Trolle verbreiten Schadprogramme
- Wikipedia-Trolle haben das Ziel, Fakten im Netz zu manipulieren.
- Bikini-Trolle setzen auf erotische Fotos, um – etwa über die Bildunterschriften – Propaganda zu streuen.



## EU und NATO reagieren

Die EU reagiert mit einer eigenen Task Force auf Russlands Desinformationsstrategie. Die „East StratCom Task Force“ arbeitet seit September und hat unter anderem die Aufgabe, Desinformation aufzudecken und falsche Nachrichten richtigzustellen. Dafür greift die Einheit auf ein Netzwerk mit mehr als 500 Journalisten zurück, die Hinweise auf Falschmeldungen in russischen Medien geben.

Außerdem erscheint regelmäßig ein „Disinformation Review“. Der Bericht benennt Falschmeldungen, Erscheinungsort und -datum und widerlegt falsche Behauptungen. Auch die NATO stellt falsche Informationen, die durch russische Medien verbreitet wurden, öffentlich richtig. Unter dem Titel „Setting the record straight“ bietet die NATO auf ihrer Internetseite eine Übersicht an. (maj)

## „Bewusstsein schaffen“

**Berlin.** Stefan Meister ist Programmleiter Osteuropa, Russland und Zentralasien bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP). Im Interview mit der Redaktion der Bundeswehr spricht er über Desinformation durch Russland – und den Schutz offener Gesellschaften.

### Was ist Russlands Strategie?

Der hybride Informationskrieg, den der Kreml führt, ist unmittelbarer Teil der russischen Sicherheitsstrategie. Hybride Kriegsführung definiert sich hier aus den militärischen Optionen in Verbindung mit den technologischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts. Die gesteuerten Maßnahmen zur Beeinflussung ausländischer Gesellschaften haben in Russland eine Tradition. Die Informationsstrategie des Kreml beabsichtigt, Druck

auf die EU, NATO und deren Mitgliedsstaaten auszuüben, um eine Öffentlichkeit im Sinne der russischen Perspektive zu schaffen und Unsicherheit mit Blick auf die Politik der eigenen Regierungen zu streuen. Den 30 Experten beim NATO StratCom Center of Excellence in Lettland und der EU Task Force stehen nicht nur die offiziellen und inoffiziellen Propagandisten gegenüber, sondern auch eine Vielzahl kreml-freundlicher Internetseiten im Westen.

### Welche Gegenmaßnahmen halten Sie für sinnvoll?

Es gilt, in der westlichen Öffentlichkeit ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass diese gefälschten Nachrichten nicht Einzelereignisse sind, so absurd sie auch klingen mögen. Sie sind Teil einer zielgerichteten Strategie, die unsere offenen Gesell-



Experte: Stefan Meister

schaften nutzt, um Propaganda und Desinformation zu verbreiten. Unabhängige russisch-sprachige Medien müssen gestärkt werden, um Alternativen zum weitreichenden Informationsmonopol des Kreml zu schaffen. Westlichen Stellen müssen sich besser koordinieren und umfassend verfügbare Informationen austauschen. Die nachrichtendienstlichen Ver-

bindungen und Kollaboration mit populistischen Gruppierung der Rechten und Linken in Europa müssen dargestellt werden. Am Ende geht es um den Schutz unserer offenen Gesellschaften und die Glaubwürdigkeit von Medienfreiheit.

### Im September finden in Russland Parlamentswahlen statt. Werden auch sie durch hybride Aktionen des Kreml beeinflusst?

Die russische Inlandspropaganda erfordert eine konstante Mobilisierung. Die Bevölkerung wird seit der Wiederwahl Putins 2012 in einem medialen Kriegszustand gehalten. Eine wirkliche Opposition ist kaum mehr vorhanden. Um die Bevölkerung für die Kreml-Parteien zu mobilisieren, wird das westliche Feindbild weiter gefördert.

Die Fragen stellte Tilman Engel.